

hoben, sowie in dem Werthe des gewonnenen Besitzthums eine Bürgschaft für die fortdauernde und vermehrte Unterstützung unserer Bestrebungen finden dürfen.

Ist es auch nicht möglich, hier eine volle Uebersicht der Abtheilungen unserer Sammlung zu geben, so mag doch schon die Bezeichnung einiger nach dem Grade ihrer Seltenheit und Wichtigkeit maassgebenden Gruppen von Alterthümern eine Vorstellung der jetzt schon erreichten Bedeutung derselben gewähren, und es wird dem Kenner der Nachweis genügen, dass wir unter den Bronzen 14 Helme, 7 Brustharnische, 77 Schwerter, 30 Dolche, 51 Lanzen, 30 Pfeile, 14 Aexte, 73 Messer, 153 Celts, 167 Armringe, 9 Diademe, 59 Haarnadeln etc. zählen, sowie unter den Gräberfunden merovingischer Zeit, ausser einer vollständigen Sammlung aller Waffenformen, 36 Nummern von Goldschmuck, 105 Gewandnadeln, unter welchen 70 silberne, 35 Zierscheiben, 53 Schnallen, 45 Riemenbeschläge etc., alle in dem merkwürdigen Geschmacke jener Zeit aufs reichste verziert.

Mehr aber als auf diese uns seither gelungene Vereinigung eines so gewählten Forschungsmaterials dürfen wir Gewicht legen auf den hiermit constatirten Gewinn des allgemeinsten öffentlichen Vertrauens, welches durch das Anerbieten und die Ueberlassung so zahlreicher werthvoller Gegenstände sich bethätigt und nach der bisherigen Erfahrung eine stets wachsende Theilnahme für die Zwecke unseres Unternehmens sicherstellt.

Es bezeugt dies ferner die immer fortschreitende Erweiterung des Kreises unserer Verbindungen, welche jetzt, am Schlusse des ersten Jahrzehnts, bereits alle grossen Museen und Sammlungen Deutschlands umfasst und selbst auf die Museen von Paris, Leyden, Dublin und Kopenhagen ausgedehnt werden konnte.

Als ein untrügliches Zeichen der Stellung, welche unsere Anstalt zu erringen wusste, dürfen wir es betrachten, dass wir unter den Männern, welche unsern Arbeiten und Bestrebungen ihre vollste Anerkennung und meist auch ihre unmittelbare Förderung geschenkt haben, die ausgezeichnetsten Namen hervorzuheben berechtigt sind. Wir dürfen unter denselben nennen: Herrn Arneth, Director des Museums in Wien, Herrn v. Olfers Exc., Generaldirector der Museen in Berlin, die Herren Geh.-RR. v. Quast, Dir. v. Ledebur und Herrn Professor Gerhard daselbst, die Herren Archivrath Dr. Grotefend und Conservator Dr. Joh. Müller in Hannover, die Herren Director Hettner und Hofrath Klemm in Dresden, die Herren Hofrath Thiersch und Director v. Hefner-Alteneck in München, Herrn Oberstudienrath Stälin in Stuttgart, Herrn Prof. Otto Jahn in Bonn, die Herren Professoren Vischer und Wakernagel in Basel, Herrn Ferd. Keller in Zürich, Herrn Dr. Henzen in Rom, Herrn Professor Janssen in Leyden, Herrn de Longpérier in Paris, Herrn de Caumont in Caën, Herrn Abbé Cochet in Dieppe, die Herren Kemble und Wylie in London, Herrn Director Wylde in Dublin, und unter den ausgezeichnetsten Gelehrten des Nordens Herrn Nilsson in Lund und Herrn Conferenzzrath Thomsen, Director der Museen in Kopenhagen.

Es würde aber bei dieser Uebersicht der gewonnenen Erfolge unseres Museums einer der wichtigsten Nachweise mangeln, wollten wir die Mittheilung eines Zeugnisses der beifälligsten Anerkennung unterlassen, welches der Verwaltungsausschuss des Gesamtvereins der deutschen Alterthumsvereine und Archäologen bei seiner vorletzten Generalversammlung uns zu ertheilen sich bewogen fand. Der erlauchte Vorsitzende, Graf Wilhelm von Württemberg, äusserte sich wie folgt:

»Es gereicht dem Verwaltungsausschusse zur grössten Befriedigung, dass das Römisch-germanische »Centralmuseum in Mainz, die gehaltvollste und gedeihlichste Schöpfung des Gesamtvereins, unter der »umsichtigen und energischen Leitung seines Vorstandes, einen solch erfreulichen Aufschwung genommen